

## Von Leibeserziehung zur Fitness

Neue Rhein Zeitung, 9. Juli 2005

### AUSSTELLUNG / Das Museum zeigt die Entwicklung des Körperkults im 20. Jahrhundert.

Die einen tun es aus Vergnügen, andere plagen sich aus Vernunft. Fitness gehört zu den Schlagworten der modernen Gesellschaft und ist Dreh- und Angelpunkt einer Ausstellung, die das Wilhelm-Fabry-Museum vom 15. Juli bis zum 21. August zeigt. «Fitness. Schönheit kommt von aussen» ist der Titel der Präsentation, die Andreas Schwab und Ronny Trachsel vom Schweizer Atelier Palma3 zusammengestellt haben.

Die Ausstellung führt durch die Entwicklung des Körperkults im 20. Jahrhundert. Ausgehend von lebensreformerischen Konzepten mit «Licht- und Sonnenbädern», gymnastischen Übungen und Freikörperkultur, mündet die Neuentdeckung des Körpers in die propagandistisch überhöhte, nationalsozialistische «Leibeserziehung».

Erst in den 50er Jahren setzte sich die Fitness-Idee breitenwirksam im Alltag fest. Der zweite Schwerpunkt der Ausstellung gilt dem schweißtreibenden Mittel zum Zweck: Der Praxis von Fitness. Das Allgemeine aus Geschichte und Gesellschaftsforschung kontrastiert in der Ausstellung mit persönlichen Standpunkten von fünf Menschen, die in Bild und Ton über ihr Verhältnis zur Fitness berichten.

Die Eröffnung der Ausstellung am 14. Juli beginnt um 19.30 Uhr.

[www.palma3.ch](http://www.palma3.ch)